

Freche
Mädchen

Bianka Minte-König

Popstars & andere Katastrophen



Planet girl

brannte nun förmlich darauf, Benni und den Pepper Dollies diese aufregende Nachricht zu erzählen, und kaum hatte Mam ihren Tee ausgetrunken, stürzte ich schon zum Handy.

Die Erste, die ich erwischte, war meine Lieblingsfreundin Franzi. Ausnahmsweise hing sie mal nicht mit Raffi ab. Warum sie immer noch an dem kleinen Spacken klebte, war mir zwar ein Rätsel, aber wo die Liebe hinfällt ... Da kann man nichts machen. Auch wenn die beiden sich alle paar Wochen einmal trennten, sie schienen wirklich füreinander geschaffen, sonst würden sie ja wohl kaum immer wieder zusammenkommen.

Ich hatte mich mit diesem Zustand inzwischen abgefunden, denn ich gönnte es

Franzi wirklich von Herzen. Diese Liebe hatte sie sehr viel selbstbewusster und auch sehr viel sanfter zu ihren Mitmenschen werden lassen. Aber das sind wohl ganz allgemein die positiven Auswirkungen des Verliebtseins.

Bei mir war es ja nicht anders. Seit ich mit Benni zusammen war, sah ich das ganze Leben so viel positiver und hatte fast schon das Gefühl, dass sich auch mein Katastrophenpegel gesenkt hatte. Jedenfalls machten meine Mitschüler einen weniger großen Bogen um mich und die Lehrer schlugen nicht in jeder Stunde vor Entsetzen die Hände über dem Kopf zusammen, sondern allenfalls in jeder zweiten. Was ja schon mal ein Anfang auf dem Weg zu einem

normalen Leben war.

Wann ist die Pubertät eigentlich vorbei?
Merkt man das beizeiten?

*Ich denke schon, ein geringerer
Durchschuss an Peinlichkeiten, Chaos und
Katastrophen ist jedenfalls ein gutes Indiz
dafür, meinte mein innerer Coach süffisant.*

»Freu dich nicht zu früh«, sagte ich
grinsend, »denn wenn ich aus der Pubertät
raus bin, bist du überflüssig und aus meinem
Leben endlich verschwunden.«

Er schwieg nachdenklich.

Also Benni und das Verliebtsein. Im Grunde
perfekt, totale Harmonie, wenn ... ja ... wenn
da nicht auch noch diese andere Seite der
Liebe wäre ... und die führte zumindest bei

mir dazu, dass mein Leben ganz gehörig aus den Fugen und entsetzlich in Unordnung geriet. Jedenfalls bei meinem ersten Freund Meik war das so. Ein total wirres Gefühl, das mich von einer Katastrophe in die nächste stolpern ließ. Wenn ich irgendwo auftauchte, klappten die Leute die Bürgersteige hoch und verbarrikadierten sich in ihren Häusern. Na ja, das ist jetzt etwas übertrieben, aber ein bisschen war ich schon der Schrecken der Schule und jeder Party.

Ich musste bei dem Gedanken schmunzeln, denn inzwischen war das vorbei. Ja, echt, war es, denn nicht nur bei Franzi, auch bei mir entfaltete die Liebe ihre segensreichen Eigenschaften, machte mich geduldig, sanftmütig, liebenswert ... und irgendwie

auch ein bisschen intelligent ... sozial war ich ja sowieso schon immer. Aber nun dachte ich, in der festen Gewissheit von meinem Schatz Benni geliebt zu werden, auch mal an andere Menschen ... und an Tiere, die Liebe brauchten. Ja, das sag ich jetzt nicht, um zu schleimen ... das hatte sich alles einfach so ergeben ... Seit ich mit Benni zusammen war, machten wir gemeinsam wirklich total coole Dinge ... wie die Filme für den Tierschutz ... und ... den Videofilmwettbewerb ... und ... hach, einfach alles, was wir zusammen taten und erlebten, war megagenial! Und trotzdem ... wie konnte mich das neue Album von Dave so verwirren? Das, das ging ja gar nicht!

Ich fühlte Bennis Freundschaftsband an